

## **Tod nach Flugzeugabsturz, Heimkehr eines Soldaten und Debatte um den Mindestlohn**

*Zusammenfassung der US-Berichterstattung für die Woche vom 26.Mai bis 01.Juni 2014*

(kb) Diese Woche drehte sich in den US Medien alles um den tödlichen Flugzeugabsturz des Miteigentümers der Tageszeitung *Philadelphia Inquirer*. In Washington verkündete Präsident Obama die Heimkehr des Soldaten Bowe Bergdahl, welcher fünf Jahre lang in Gefangenschaft in Afghanistan verbrachte. Zudem war die Debatte um einen gesetzlichen Mindestlohn in Seattle ein wichtiges Thema.

Bei dem tragischen Absturz eines Privatflugzeuges am Samstagabend nahe Boston verstarb der 72jährige Miteigentümer der Tageszeitung *Philadelphia Inquirer*, Lewis Katz. Er war an Bord der Gulfstream IV, als das Flugzeug plötzlich in Flammen aufging und er zusammen mit sechs anderen Personen ums Leben kam. Dieser Absturz geschah vier Tage nachdem Katz zusammen mit seinem Geschäftspartner und Freund H.F. "Gerry" Lenfest einen 88 Millionen US-Dollar Vertrag unterschrieben hatte, in dem beide die alleinige Kontrolle über den *Philadelphia Inquirer*, die dazugehörige *Philadelphia Daily News* und die Website *Philly.com* erhielten. In einem Interview mit der *LA Times* beschreibt der Redakteur Bill Marimow Katz als einen außergewöhnlichen Mann, der von seiner Familie und Freunden geliebt wurde.

Sergeant (Feldwebel) Bowe Bergdahl wird nach fünf Jahren in afghanischer Gefangenschaft endlich zu seiner Familie in die USA zurückkehren. Diese Neuigkeit verbreitete Präsident Barack Obama am Sonntagmorgen. Es war der US-Regierung möglich den Gefangenen im Austausch gegen fünf Talibanhäftlinge, die in Guantánamo Bay festgehalten wurden, zu befreien. Während sich, laut *New York Times*, Beamte der Regierung Hoffnungen machen, dass diese Verhandlungen in Zukunft weitere Gespräche zwischen Afghanistan und den USA zulassen könnten, sind andere besorgt. Senator Ted Cruz beschwerte sich in der *Huffington Post*, dass es nicht die richtige Art wäre mit Terroristen

umzugehen, indem man andere gewalttätige Terroristen freiläße. Dennoch weinten Familie und Freunde des Soldaten Freudentränen, als sie von der Nachricht hörten. Die Gemeinde, in der Bergdahl lebte, bereitet sich nun auf die Rückkehr ihres Helden vor. In einem Interview mit der *USA Today* äußerte sich eine Bewohnerin zu dem Tauschhandel. Sie sagte zu der Zeitung, dass es wichtig wäre, zu tun was nötig wäre, um die Soldaten nach Hause zu bringen.

In Seattle, Washington, sind die Bewohner auf die Straße gegangen und für einen Mindestlohn von 15 US-Dollar demonstriert. Jedoch ist der aktuelle Mindestlohn von 9.19\$ pro Stunde bereits der höchste in den ganzen Vereinigten Staaten. Trotzdem wäre laut *LA Times* ein höherer Mindestlohn sinnvoll, da die Lebenskosten in Seattle ausgesprochen hoch seien. Dennoch schrieb Maria L. La Ganga, Reporterin der *LA Times*, dass man nicht glauben darf, dass nur durch einen höheren Mindestlohn der Wirtschaft geholfen werden kann. Weitergehend erklärte Ganga, dass ein höherer Mindestlohn nicht zwingend die Wirtschaft verbessern würde.

Quellen:

[www.huffingtonpost.com](http://www.huffingtonpost.com)

[www.latimes.com](http://www.latimes.com)

[www.usatoday.com](http://www.usatoday.com)

[www.nytimes.com](http://www.nytimes.com)